

Zitat des Tages

„Mein Bruder war ein sehr ruhiger Typ und hat in seiner Freizeit gerne gelesen.“



Karl Walser und andere Weggefährten sprechen über den aus Wasserburg stammenden Schriftsteller Martin Walser, der heute 85 Jahre alt wird. Eine Sonderseite finden Sie auf Seite 5 dieses Lokalteils.

15-Jähriger schlägt Nachbarin krankenhausreif

LINDAU (Iz) - Nach einem Streit mit einem Burschen aus der Nachbarschaft musste eine Lindauerin am Donnerstag mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen werden. Gegen 16.30 Uhr gerieten in der Schöngartenstraße ein 15-Jähriger und seine 41 Jahre alte Nachbarin in Streit um einen Fahrradabstellplatz. Laut Polizeibericht soll die Frau dabei versucht haben, den Schüler mit einem Stock zu schlagen. Daraufhin schlug der Bursche angeblich mit der flachen Hand seiner Nachbarin ins Gesicht. Die Frau blieb durch den Schlag bewusstlos am Boden liegen und musste mit dem Hubschrauber in eine Klinik geflogen werden, weil der Verdacht bestand, dass sie schwer verletzt war. Die Lindauer Polizei hat die weiteren Ermittlungen zur Klärung der genauen Tatumstände aufgenommen.

Anhänger des Inselbahnhofs treffen sich

LINDAU (Iz) - Die Aktionsgemeinschaft Inselbahnhof Lindau und die Befürworter der Bahnhof-Kombi-Bildung treffen sich am kommenden Mittwoch, 28. März, um 19.30 Uhr in der Weinstube Reutin an der Köchlinkreuzung. Öffentlich wollen die Freunde des Inselbahnhofs das Ergebnis des jüngsten Bahnhofsbürgerentscheids besprechen. Dabei soll es laut Karl Schweizer, Sprecher der AG Inselbahnhof, vor allem um die Frage gehen, „wie die zerstörerischen Folgen“ des Ergebnisses des Bürgerentscheids begrenzt werden könnten. Stadtrat Alexander Kiss (BL) trägt das Eröffnungsreferat vor.

Römerbad braucht dringend Spenden für den Steg

Sturm im Dezember hat rund 100 Wellenbrecher am Steg zerstört – Reparatur muss vor Saisonbeginn erfolgen

Von Dirk Augustin

LINDAU - Der Römerbadverein braucht dringend Hilfe. Seine Mitglieder hat Vorsitzender Kurt Göppel in diesen Tagen angeschrieben, aber zusätzlich hofft er auf Spenden heimischer Firmen oder anderer Gönner. Denn der Verein muss schnell rund 100 Balken austauschen, die unterhalb des Badestegs die Wellen brechen. Die Reparatur wird rund 15.000 Euro kosten. Wenn das Geld nicht schnell da ist, muss der Verein wohl den eigentlich für Anfang Mai geplanten Start der Saison verschieben.

Schuld ist Sturm „Joachim“, der am 16. Dezember in Lindau zahlreiche Bäume umgeworfen, Buden der Hafenweihnacht zerlegt und unter anderem ein Werbeschild an den Kopf einer Frau geworfen hatte. Eine Spätfolge wird erst jetzt deutlich, da die Mitglieder des Römerbadvereins sich an das Auswintern machen. Denn der Sturm hat etwa 100 Wellenbrecher schwer beschädigt.

Die Wellenbrecher unterhalb des Badestegs tragen dazu bei, dass man im Römus unbesorgt ins Wasser steigen kann, auch wenn der Wind den See ordentlich aufmischt. Jedes Jahr vor Beginn der Saison müssen die Helfer des Fördervereins einige der inzwischen mehr als zehn Jahre alten Balken erneuern, weil Schwemmhölz ihnen zusetzt. So groß wie in diesem Jahr waren die Schäden aber noch nie.

„Der Anblick ist erschreckend“, sagt Göppel. Und tatsächlich zeigen sich unter dem Steg jede Menge Löcher. Göppel erklärt, dass die Reparaturarbeiten unbedingt vor Start der Saison fertig sein müssen, weil andernfalls bei Wellengang im Römus kein sicheres Baden möglich ist. Die Reparatur ist aber recht aufwendig, weil die Arbeiten zum Teil unter



Knapp 100 Bohlen, die unten am Steg des Römerbads als Wellenbrecher dienen, sind beim Sturm im Dezember kaputt gegangen. Jetzt braucht der Verein etwa 15 000 Euro, damit er den Steg bis zum Beginn der Badesaison reparieren lassen kann. Die eigentlich für dieses Jahr vorgesehene Renovierung der Badehäuschen verschiebt Römus-Vorsitzender Kurt Göppel (kleines Foto) deshalb um ein Jahr.

FOTOS: DIRK AUGUSTIN

Wasser erfolgen und dafür Taucher nötig sind.

Saisonbeginn steht in Frage

Göppel hofft deshalb, dass Spender so schnell wie möglich die nötigen 15 000 Euro aufbringen. Nach einem Rundbrief an die Mitglieder sind erste Spenden bereits eingegangen, doch es sollten schnell mehr werden. Denn eigentlich will der Verein das Bad wie in jedem Jahr Anfang Mai

öffnen. Doch dieser Termin steht in Frage.

Geklärt ist bereits, dass der Verein wegen des Stags andere Arbeiten verschieben muss. Eigentlich wollten Göppel und die Römusfreunde die Umkleidekabinen neu streichen. Die Bäderbetriebe der Stadt können hier auch nicht einspringen, denn der städtische Zuschuss ist dringend notwendig für die Renovierung des hinteren Zugangsbereichs. So muss-

te Göppel die Malerarbeiten um ein Jahr verschieben.

Jetzt hofft Göppel nicht nur auf die Spendenbereitschaft der Lindauer, sondern auch auf eine Saison, die das Römerbad möglichst vor Sturmschäden, Hochwasser oder anderem Unbill verschont. Denn jedes Jahr kann sich der Verein einen solchen Kraftakt nicht leisten. Im Zuge des Sparprogramms hat die Stadt das Römerbad vor einigen Jahren dem

Förderverein übertragen, der das Römus seitdem als Vereinsbad führt, so dass nur Mitglieder in dem Bad zwischen Löwenmole und Seglerheim baden dürfen. Gäste können Schnuppermitglied werden.

Der Römerbadverein hofft auf Spenden auf das Konto 1273000 bei der Hypovereinsbank Lindau (BLZ 600 202 90).

Polizei warnt vor falschen Abmahnungen

Schreiben einer Anwaltskanzlei „Dr. Kroner & Kollegen“ dienen dem Betrug

KREIS LINDAU (dik) - Betrüger lassen sich immer neue Tricks einfallen, um an das Geld unbedarfter Bürger zu kommen. So warnt die Polizei jetzt vor Abmahnschreiben einer angeblichen Rechtsanwaltskanzlei „Dr. Kroner & Kollegen“, die im Landkreis und im Allgäu in jüngster Zeit zahlreiche Nutzer nerven.

Gewerbsmäßiger Betrug durch die Versendung von Abmahnschreiben, so lautet der Vorwurf in der Sprache der Polizei. Seit Mitte März beschäftigte dieser Fall Polizeibehörden in ganz Deutschland. Auch bei den Dienststellen des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West haben sich E-Mail-Nutzer gemeldet, die eine Mitteilung der angeblichen Rechtsanwaltskanzlei „Dr. Kroner & Kollegen“ aus München bekommen haben. Den Nutzern wird vorgeworfen, sie hätten angeblich mehrere Urheber-

rechtsverletzungen durch die Nutzung der Filesharingplattform „megaupload.com“ begangen. Zur Abwendung von Schadensersatzansprüchen wird der Internetnutzer aufgefordert, 146,95 EUR auf ein Konto bei einer slowakische Bank zu überweisen. Zugleich droht der Absender mit einer Klage, sollten die Internetnutzer nicht bezahlen.

Auf keinen Fall zahlen, sondern Mail sofort löschen

Das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West warnt nun davor, zu bezahlen. Denn den genannten Rechtsanwalt und die Kanzlei „Dr. Kroner & Kollegen“ in München gibt es gar nicht. Zudem wird im Schreiben lediglich eine Mobilfunknummer als Kontakt angegeben. Auch die Tatsache, dass die Zahlung auf ein Konto bei einem slowakischen Kreditinsti-

tut zu tätigen sei, sollte die Empfänger misstrauisch machen. Die Internetseite der angeblichen Kanzlei wurde zwischenzeitlich gelöscht. Die genannte Filesharingplattform „megaupload.com“ wurde bereits im Januar durch die US-Behörden vom Netz genommen.

Die Polizei rät eindringlich dazu, auf keinen Fall, Geld zu überweisen. Vielmehr sollte jeder die E-Mail sofort löschen. Zugleich sollten Internetnutzer jedoch beachten, dass sie durchaus zu Schadensersatz verpflichtet sein können, wenn sie sogenannte Filesharingplattformen nutzen, auf denen Nutzer ihre eigenen Dateien (überwiegend Spielfilme) anderen Nutzern zum Tausch zur Verfügung stellen und selbst die Filme anderer Nutzer herunterladen. Das stellt regelmäßig einen Verstoß nach dem Urheberrechtsgesetz dar.



72er Chevrolet geschmuggelt

Zollbeamte haben am Donnerstag in Lindau einen Autoschmuggler erwischt. Der 53-jährige Osteuropäer hatte in der Schweiz für umgerechnet 17.000 Euro einen Chevrolet Chevelle Malibu aus dem Jahr 1972 gekauft und auf dem Anhänger in die EU gebracht, allerdings ohne dies beim Zoll anzumelden. Die Beamten leiteten ein Strafverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung ein und kassierten sofort 5250 Euro Zoll und Einfuhrumsatzsteuer. Zudem musste der Mann noch knapp 1300 Euro Strafsicherheit zahlen. Foto: Zoll

ANZEIGE

Meine Empfehlung:

Festgeld für 28 Monate anlegen, 2,15 % herausholen, 0 Risiko eingehen

2,15 % p.a.
 Laufzeit 28 Monate ab 2.500,- €
 Maximaler Anlagebetrag 100.000,- €

Sparda Fest

Sparda-Bank

freundlich & fair



Jetzt Konto online eröffnen unter www.sparda-a.de • Telefon 0 83 82 / 9 36 50